

Neues aus der Industrie

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art**

Band (Jahr): **64 (1977)**

Heft 3: **Das Pathos des Funktionalismus = Le pathos du fonctionnalisme**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neues aus der Industrie • nouveautés industrie

Neuheit

Die Pavatex AG meldet eine Neuheit auf dem Gebiet der Raumgestaltung. Die Standard-systeme der unbrennbaren Deckenplatte Pavaroc wurden um ein Gestaltungssystem erweitert, das dem Planer für die Deckenaus-bildung neue und vielfältige Mög-lichkeiten bietet. Das System heisst Quadradius, und der Name sagt bereits, dass es sich um qua-

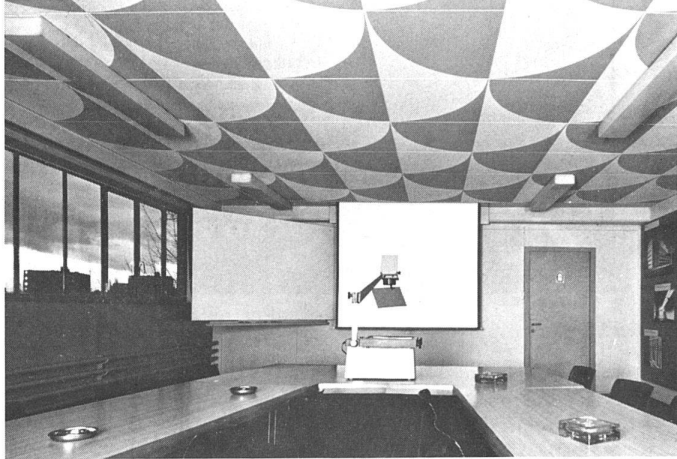
dratische und dem Kreis ent-nommene Formen handelt. Die Platten aus unbrennbaren Mine-ralfasern sind immer quadratisch, und die Formen beschreiben ei-nen Viertel- und einen Dreivier-telkreis. Diese Formen sind aus-gezeichnet durch Farbe oder durch eine Prägung. Zusammen mit vollflächig gefärbten oder ge-prägten und vollflächig weissen oder ungeprägten Platten lassen sich zahlreiche Bildmöglichkeiten erarbeiten. Dieses System öffnet

dem Gestalter neuen Spielraum für die Deckengestaltung von Bü-ros, Theatersälen, Bars, Dan-cings, Boutiquen, Hotelhallen usw. oder als Hilfe zur Markie-rung von Stockwerken oder Zonen. Obwohl das Schwergewicht des Systems auf der ästhetischen Ausgestaltung liegt, erfüllt es die Anforderungen an Sicherheit (unbrennbar) und Regulierung des Raumklimas optimal.

Für die Herstellung von Qua-dradius-Deckenplatten besitzt die Pavatex AG das Exklusiv-recht, die Keramik AG in Laufen

für Wandplatten und Nobel, Bad Hersfeld, für Teppiche. Man kann also Räume vom Boden bis zur Decke mit Quadradius-For-men und -Materialien ausgestal-ten. Für die künstlerische Beratung steht der Erfinder des Sys-tems, Jo A. Nyfeler, Herrliberg, gerne zur Verfügung.

Die Lieferung von Qua-dradius-Platten und -Abhängemate-rialien erfolgt über den Fachhan-del. Unterlagen werden auf An-frage hin durch die Pavatex AG, Rigistrasse 8, 6330 Cham, abge-geben.



Durisol baut Universität Monastir/Tunesien

Heute ist in Tunis der Vertrag zwischen der tunesischen Regie-rung und der Durisol-AG für Leichtbaustoffe, Dietikon, über die schlüsselfertige Erstellung einer neuen Technischen Universi-tät in Monastir abgeschlossen worden. Der Auftrag erfolgte aufgrund eines internationalen Wettbewerbs, an dem u.a. franzö-sische und italienische Firmen teilgenommen hatten.

Die Universität Monastir ist

einer der bedeutenden Mark-steine im umfangreichen Auf-bauprogramm höherer Schulen und Universitäten des Mittel-meerstaates Tunesien. Monastir, die Geburtsstadt von Präsident Bourghiba, ist eine sympathische, architektonisch gepflegte alte Stadt. Der neue Universitäts-komplex im Grüngürtel der Stadt gliedert sich harmonisch in die benachbarten Wohngebiete so-wie in die Ferien- und Erholungs-

HEWI-CCB setzt neue Massstäbe:

Moderne Beschläge aus unverwü-stlichem, lichtechem und kratzfestem HEWI-Nylon (®ULTRAMID, BASF) mit hochglänzender Oberfläche. Fort-schrittlich in Form, Farbe, Material und Konstruktion. Technisch ausgereift (alle Befestigungen sind verdeckt), funktionsgerechtes, klares Design. Er-hältlich vom Türdrücker bis zur Seifen-schale in 9 Farben, 5 Jahre Garantie!

HEWI - für Freude an Farbe und Form.



HEWI-CCB
mit eigenen grossen
Auslieferungslagern in Bern!

Abt. Beschläge, Marktgasse 28
3001 Bern, Tel. 031/22 56 11 **CHRISTEN
BERN**

oder in Ihrem Fachgeschäft

COUPON

Senden Sie mir

- den Prospekt mit einem Muster
 den umfassenden HEWI-Katalog zu Fr. 8.-

Name: _____

Vorname: _____

Firma: _____

Adresse: _____

PLZ Ort: _____

Einsenden an: CHRISTEN+CO. AG,
Abt. Beschläge, Marktgasse 28,
3001 Bern, Tel. 031/22 56 11

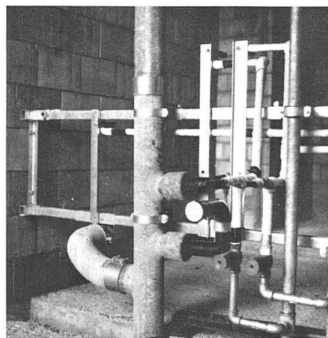
städten am Meer ein. Die Durisol AG hat die bekannte Planungsfirma Metron, Brugg, mit den Planungsarbeiten beauftragt. Die Universitätsbauten enthalten die Fakultäten sowie ihre Forschungsinstitute für Chemie, Physik, Mathematik, Elektrotechnik und Mechanik. Sie werden im bewährten Vorfabrikationssystem der Durisol-AG erstellt. Der Auftrag an Durisol enthält ebenfalls die gesamte Infrastruktur, wie Erschliessung, Aussenanlagen, Möblierung, Laboreinrichtungen sowie die Bauten für die Administration, Wohnungen und

Verwaltung, das heisst eine funktionstüchtige Universität. Die Fertigstellung und die Schlüsselübergabe dieses grossen Bauvorhabens werden in drei Etappen innerhalb von 15 Monaten erfolgen. Der überwiegende Teil des Auftrages wird in der Schweiz vorfabriziert und mit Roll-on-/Roll-off-Transporten zur Baustelle in Monastir spediert. Nur dadurch ist es möglich, die ausserordentlich kurzen Fertigstellungszeiten einzuhalten und zudem eine hohe Qualität der Ausführung zu gewährleisten.

Neues Sanitärinstallationselement «Eternit»

Die einzelnen Elemente werden der Reihe nach auf zwei horizontale U-Träger aufgeschoben und mit Inbus-Stellschrauben fixiert. Als Rohrhalterung dienen handelsübliche Rohrschellen, für die Batterienanschlüsse werden Simi-Winkel verwendet. Die Befestigung des mit Ablauf und Wasserverteilung versehenen Elements erfolgt mit einem gelochten Eckstück auf dem seitlichen oder rückwärtigen Mauerwerk. Toleranzen können durch Schieben des Eckteils ausgeglichen werden. Mit dem gleichen Eckteil ist es möglich, ein Doppелеlement zusammenzubauen oder das Element zu verlängern, falls die erforderliche Länge 2,5 m überschreitet.

Das Element ist rasch zusammengebaut. Befestigungsmöglichkeiten für Heizung und Lüftung sind vorhanden. Ablauf, Wasserverteilung und Element können vom Installateur in der Werkstatt zusammengestellt werden und sind auf der Baustelle innert kürzester Zeit versetzt.



Wettbewerbe • concours

Neue Wettbewerbe

Architekturpreis Beton 1977

Der von den Zementfabrikanten ausgeschriebene Architekturpreis Beton findet offensichtlich starke Beachtung bei den Architekten. Als Klarstellung zur Ausschreibung gibt die Jury noch folgendes bekannt: Da Liechtenstein im ganzen Bauwesen hinsichtlich der Normen und der Berufsverbände mit der Schweiz eine Einheit bildet, sollen auch Bauwerke in Liechtenstein unter den gleichen Bedingungen teilnehmen können. Unterlagen und Auskünfte durch TFB, 5103 Wildegg.

Ideenwettbewerb Gesamtsanierung Anstalt Witzwil

Die Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das kantonale Hochbauamt, veranstaltet

zur Erlangung von Entwürfen für die Gesamtsanierung der Straf- und Massnahmenanstalt Witzwil einen Ideenwettbewerb.

Die vielschichtigen organisatorischen und betrieblichen Probleme der Anstalt mit ihrer Domäne von 800 ha Land und das entsprechend komplexe Raumprogramm stellen sehr hohe Anforderungen an die organisatorischen und gestalterischen Qualitäten des Projekts.

Teilnahmeberechtigt sind alle seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Bern niedergelassenen oder im Kanton Bern heimatberechtigten Fachleute. Fachpreisrichter sind U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, U. Huber, Chef Hochbau, GD SBB, Bern, F. Moggi, Inspektor, Polizeidirektion des Kantons



Ideenwettbewerb Gesamtsanierung Anstalt Witzwil

Die Baudirektion des Kantons Bern, vertreten durch das kantonale Hochbauamt, veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen für die Gesamtsanierung der Straf- und Massnahmenanstalt Witzwil einen Ideenwettbewerb.

Die vielschichtigen organisatorischen und betrieblichen Probleme der Anstalt mit ihrer Domäne von 800ha Land und das entsprechend komplexe Raumprogramm stellen sehr hohe Anforderungen an die organisatorischen und gestalterischen Qualitäten des Projekts.

Teilnahmeberechtigt sind alle seit dem 1. Januar 1976 im Kanton Bern niedergelassenen oder im Kanton Bern heimatberechtigten Fachleute. Fachpreisrichter sind U. Hettich, Kantonsbaumeister, Bern, U. Huber, Chef Hochbau GD SBB, Bern, F. Moggi, Inspektor, Polizeidirektion des Kantons Bern, Prof. J. Schader, Zürich, H. Wenger, Architekt, Brig. Die Preissumme für 7 bis 9 Preise beträgt 93000 Franken; zusätzlich stehen für 3 bis 4 Ankäufe total 17000 Franken zur Verfügung.

Programm: Anstaltsgebäude mit Verwaltung, Unterküften, Verpflegung, Werkstätten, landwirtschaftliche Bauten für Lagerhaltung von landwirtschaftlichen Produkten, Ställe für Kühe, Pferde, Schweine des grössten landwirtschaftlichen Gutsbetriebs der Schweiz.

Die Unterlagen sind bis am 15. April 1977 schriftlich beim kantonalen Hochbauamt, Kasthofstrasse 21, 3006 Bern, zu bestellen. Der Bestellung ist die Postquittung über eine Hinterlage von 100 Franken auf Konto 30-188 des Schweiz. Bankvereins, Bern (KK 803796), beizulegen. Auf der Rückseite des Postgirozettels ist der Vermerk «Ideenwettbewerb Anstalt Witzwil» anzubringen. Die Wettbewerbsunterlagen können vom 2. bis 6. Mai 1977 jeweils von 15 bis 17 Uhr im kantonalen Hochbauamt, Kasthofstrasse 21, 3006 Bern, bezogen werden. Termine: Besichtigung und Begehung der bestehenden Anstalt Witzwil für teilnahmeberechtigte Fachleute am 20. Mai 1977; Fragenstellung bis 10. Juni 1977; Abgabe der Entwürfe bis 30. September 1977, der Modelle bis 14. Oktober 1977.

Bern, 20. Januar 1977

Der Kantonsbaumeister: Hettich

thun
PLAST

Thun-Plast-Kabinen

Mit ihren unbegrenzten Möglichkeiten z.B. als Portierloge, Verkaufs- oder Informationsschalter, WC-Kabinen aber auch als Betriebs- und Tankstellenbüro oder als Wartekabine.

Referenzen: z.B. Migros, SBB, BLS, BBC, Gulf

Eschmann AG

3600 Thun Industriestrasse 5
☎ 033/22 91 91

Lichtbänder

Tonnengewölbe

Aufsatzkränze

GFK-Spezialteile

Grossspritzerei

Wir wünschen Ihre Unterlagen über Thun-Plast-Kabinen.

Firma: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. _____